

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 48. Montag den 17. Februar 1817.

Rechtfertigung  
der  
polnischen Wirthschaft,  
von  
einem gebornen Polen:

Antwort (?) auf einen Aufsatz im 42.  
Stück des Leipziger Tageblatts.\*)

Dieser Aufsatz, obschon er mit den Worten anfängt: folgende nicht übertriebene

\*) Vermuthlich wollte der Einsender des Aufsatzes im 42ten Stück des T. Bl. durch die Mittheilung desselben bloß auf die Entstehung des längst bekannten Sprichworts: Es ist eine polnische Wirthschaft, oder: Es geht zu, wie in Pohlen — hindeuten; und die Redaction dieses Blattes trug um so weniger Bedenken denselben aufzunehmen, da seine Urquelle genannt und der in ihm enthaltenen Schilderung, — so viel ihr bewußt, — noch nirgends öffentlich widersprochen worden ist. — Enthält diese Schilderung Uebertreibung, so hat der Berichtiger es mit den geheimen Brie-

Schilderung der Lebensart des gemeinen Pohlen u. s. w. verdiente eigentlich wegen seiner Uebertreibung, welche jedent gleich in die Augen fallen muß, gar keiner Erwägung; indes um der Leichtgläubigen willen, lohnt es sich wenigstens der Mühe, die wenigen wahren Sätze, welche darinn vorkomen, von den vielen falschen zu sondern.

Gleich zu Anfang spricht der Verfasser von mager gedüngten Aeckern, worinn kein Obstbaum, keine grüne Hecke, kein Garten

sen über die preussische Monarchie, als deren Quelle zu thun; und die Red. d. T. Bl. — die, beiläufig gesagt, nicht die geringste Nebenabsicht bei der Aufnahme jenes Aufsatzes hatte — muß sich eben so sehr darüber wundern, daß der Vertheidiger der polnischen Wirthschaft, da die genannten Briefe über die pr. Monarchie nicht mehr neu sind, nicht schon längst mit seiner Rechtfertigung hervorgetreten ist, als sie der bittere Schlußsatz dieser Rechtfertigung, — die sie zur Beförderung einer richtigern Ansicht mit Vergnügen abdrucken läßt, — be fremdet.

D. Red.